

10 Jahre später...

Micha, der einmal ein Teenager voller unvorstellbarer Träume war, ist heute 25 Jahre alt. Mit seiner ewigen Liebe, Miriam, ~~heirateten~~ sie ~~wohnen~~ ein Paar Jahren ~~da~~ und leben ist Miriam im siebten Monat schwanger. Micha und seine Freunde bleiben in Stockholm, insbesondere mit Mario, weil er der Pate des Babys wird. Als Mario diese "Bitte" akzeptierte, fand er einen neuen Sinn seines Lebens. Er weiß schon, dass er das Baby vernähren wird, und alles dem Baby kaufen, die der kleine wünscht.

Nach 10 Jahren veränderte sich das Leben von Micha. Die Berliner Mauer hat jetzt schon keine Spur, dass sie existierte, und sie von ein Paar Jahren abgewissen wurde. Natürlich ~~fühl-~~ten sie einen kleinen Teil der Mauer als Erinnerung, aber die Einschränkungen waren endlich weg. Das war der Grund, warum Micha viele Türen öffnete. Vor allem kaufte er solche Kleidungen, die er lange wollte. Die größte Befreiung war Micha, dass er auf der Straße nicht gemobbt wurde, deswegen fühlte er sich endlich frei. So lebten ihr Leben, froh und glücklich, bis eines Tages sein Leben eine unerwartete Wende nahm. Diesmal nicht in die negative Richtung, sondern in die positive.

An einem schönen Tag ging Micha zum Einkaufen für den Geburtstag von Wuschel, um die Tutoten der Torte zu kaufen. Als er nach Hause suchte, sah er ein bekanntes Gesicht. Er wusste nicht, woher er ihn kennt, aber nach ein Paar Minuten fiel es ihm ein. Das bekannte Gesicht war Horhefeld, der ABV, der das Leben von Micha zu einem Aeltermann änderte. Der Volkspolizist war nur einkaufen, alleine. "Wer hätte gedacht, dass so eine schreckliche Person allein ist!" Endlich beschloss Micha, zu ihm zu gehen und sagen, wie sein Leben wegen ihm so unentragbar war. Als er sich ihm näherte, verlor er den Mut und drehte sich um. Als er gerade weitergehen wollte, hörte er: "Michael! Suppisch! Micha! Bist du das?" - so wie Horhefeld. Micha konnte es nicht glauben, dass er ihn erkannte, aber er konnte nichts tun, er ging auf ihn zu und begrüßte ihn, wie früher, erschrocken: "Guten Tag! Ich möchte ~~ihnen~~ Personalausweis sehen!" Horhefeld fühlte sich peinlich, wurde rot, weil er ^{sich} seinen Vergai genheit schämte. Nach ein Paar Sekunden antwortete er: "Estut mir leid!" Micha blieb schockiert, weil er ~~alles andere~~ als das erwartete.

tete. Er erinnerte sich, wie der ~~Wochen~~ polizist ihn schicksalorientiert und wegen ihr gelang es nicht, zu Miriam zu gehen. Danach fragte Micha ihn: "Warum entschuldigst du dich? Ich dachte, dass es kein Spaß machte, mich so zu behandeln. Als sich die Augen von Horkefeld mit Tränen füllten, sagte er erst einmal: "Weißt du, Micha, vor Jahren leute ich für meinen Job, darüber wollte ich mehr als andere dem Polizeibereich ~~gefällt~~ und unterleutnant bleiben. Außerdem ließ ich meine Familie hinter, weil ich meinen Job wichtiger fand. Als ich ~~darauf~~ kam, war meine Tochter groß genug, mich zu vergessen und von ihrem Leben auszuschießen. Die Wahrheit ist, dass ich dich gar nicht psychisch vertreten wollte, aber ich wurde auch beeinflusst. Wenn du verstehst, wovon ich spreche... Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an dich denke, an den Jungen, der vor 10 Jahren nur 15 Jahre alt war, wie meine Tochter, wie ich dich behandelt habe. Du hast keinen Grund zu vergehen, das Schicksal gab alles nur zurück. Leider, letzten Jahr verlor ich meine Frau, die meine Liebe und mein bester Freund war. Außerdem freute ich mich, dass es dir gut geht, jetzt gehe ich. Alles Gute!"

Micha stoppte Horkefeld und behauptete: "Ich tat auch sehr schlechte Sache, um meine Eltern zu gefallen und ihre Wünsche zu verwirklichen, aber machte das nicht schon alle? Was sagen Sie dazu, wenn ich Sie zum Stoffe einlade?" Horkefeld empfand schon vor langer Zeit solche Freude und nahm sein Angebot an.

Seitdem lädt Micha ihn oft zum Abendessen ein und versöhnte ihn mit seiner Tochter.

Die Vergangenheit war stressig, eingeschränkt, aber die Zukunft kann schöner sein, es hängt davon ab, was wir dafür tun. Vergeltung kann Frieden ins Leben bringen.

